Einzelnummer 10 Pfennig

Arbeiter-Stimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang | Dresden, Montag den 12. September 1932 | Nummer 207

Streikrüstung der sächsischen Textilarbeiter

Betriebsrätekonferenzen in allen Textilbezirken . Die Kampfstimmung in den Betrieben wächst . Appell an alle sächsischen Textilproleten . Der Streik muß die Unternehmer auf die Knie zwingen

Dresden, 12. September 1932.

Der gestrige Sonntag galt in allen sächsischen Textilgebieten der verstärkten organisatorischen Vorbereitung des Streiks gegen die Lohnraubpläne der Unternehmer, die in Verbindung mit der am 15. September in Kraft tretenden Notverordnung der Papenregierung einen doppelten Lohnabbau an den Textilarbeitern vornehmen wollen. In Annaberg, Zittau, Chemnitz, Werdau und Leipzig kamen Betriebsräte der RGO, der Gewerkschaften, revolutionäre Vertrauensleute der Belegschaften, parteilose und sozialdemokratische Kollegen und Delegierte der betrieblichen Kampfausschüsse zu Konferenzen zusammen, in denen zur Lage in den Betrieben und zu den nächsten Aufgaben Stellung genommen wurde. Alle diese Konferenzen haben den Beweis einer guten, beständig im Wachsen begriffenen und sich ausdehnenden Kampfstimmung erbracht. Neben einer einstimmig angenommenen Entschließung, haben die Funktionäre der sächsischen Textilarbeiterschaft in ausführlichen Diskussionen zu den nächsten konkreten Maßnahmen Stellung genommen, die der Streikfertigmachung der entscheidenden Belegschaften dienen. Auf allen Konferenzen kam die Empörung gegen die Pläne der Textilbarone und die Wirtschaftsnotverordnung der Papenregierung zum Ausdruck und der einheitliche Wille, daß es nur einen Weg gibt, die Textilproleten vor dem weiteren Absinken in ein namenloses Wirtschaftselend zu verhindern: den Streik!

Auf allen Konferenzen wurde eine Entschließung angenommen, in der es unter anderem heißt:

„Die heute tagende Bezirksbetriebsrätekonferenz aus den Textilbetrieben in Chemnitz, Werdau, Leipzig sowie die Funktionärkonferenzen der Textilbetriebe in Annaberg und Zittau, nehmen zu den in Sachsen durchgeführten Kampfvorbereitungen gegen den Generalangriff der Textilindustriellen Stellung. Sie stellen nach Entgegennahme der Berichte aus den einzelnen Kampfgebieten mit Befriedigung fest, daß

die Streikrüstungen in den Textilbetrieben in den letzten Wochen gewaltige Fortschritte gemacht

haben. Alle Versuche der Führung des DTV, die sich bildende Einheitsfront der Textilarbeiter in den Betrieben zu verhindern, sind gescheitert. Trotz des Unternehmerterrors und der Polizeimaßnahmen haben Zehntausende von Textilarbeitern in Betriebs- und Belegschaftsversammlungen ihren Kampfwillen zum Ausdruck gebracht und die Einheitsfront hergestellt zum gemeinsamen Kampfe gegen Lohn- und Unterstützungsabbau.

In Verbindung mit dem Lohnabbau an den Textilarbeitern, steht die Notverordnung der Papenregierung, nach der ab 15. September den Unternehmern die Möglichkeit gegeben wird, die Löhne in den Betrieben bis zu 20 Prozent abzubauen. Uns droht deshalb doppelter Lohnraub. Die Konferenzen protestieren auf das schärfste gegen die faschistische Hungerverordnung und rufen alle Arbeiter zum gemeinsamen Abwehrkampf auf.

Wir versammelten Betriebsräte aus den Textilbetrieben verpflichten uns viel stärker als bisher an der Streikmobilisierung der Textilarbeiter in unseren Betrieben mitzuarbeiten. Wir sind ein entscheidender Faktor bei der Organisierung und Auslösung der Kämpfe. Uns haben die Arbeiter in den Betrieben bei den letzten Betriebsrätewahlen das Vertrauen geschenkt, ihre Interessen gegenüber den Unternehmern zu vertreten. Jetzt stehen die Interessen der Arbeiter auf dem Spiel. Jetzt, wo der Hungerlohn der Textilarbeiter noch weiter gesenkt werden soll, jetzt müssen wir unsere ganze Kraft einsetzen und diese Interessen vertreten.

Der Lohnabbauangriff der Unternehmer und ihrer Regierung muß zurückgeschlagen werden. Das muß der Wille und das Ziel unser aller sein. Wir als Betriebsräte müssen an der Spitze marschieren."

In der Entschließung wird dann die verräterische Rolle der reformistischen Gewerkschaftsführer charakterisiert und angeprangert und Sabotage der Gewerkschaftsbürokratie als Agentin der Unternehmer festgestellt. Die Entschließung wendet sich dann mit folgendem Appell an alle Betriebsfunktionäre und Textilarbeiter:

„Sozialdemokratische, parteilose Betriebsräte! Helft mit in allen Betrieben auf breitester Basis den Kampf zu organisieren. Macht sofort Betriebsversammlungen. Faßt Streikbeschlüsse! Keinen Pfennig Lohnabbau mehr! Gemeinsam in die Front der kämpfenden Textilarbeiter!"

51 Vertreter auf der Konferenz für Dresden-Kamenz

Die Konferenz der Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre der Textilindustrie in Annaberg war von 51 Delegierten besucht. Die wichtigsten Textilbetriebe des Gebietes Dresden-Kamenz, darunter die „Gardinen", Dehrig, Kittler, Pfeuffer, „Spinne", Tobias, Großmann, Großröhrsdorf, und Kamenzer Betriebe waren vertreten. Außerdem waren Großbetriebe anderer Industrien und die proletarischen Massenorganisationen Delegierte entsandt, um während der Beratung der Textilarbeiter gegenwärtig zu sein. Die politische Zusammensetzung der Konferenz war: 18 Kommunisten, 16 parteilose Arbeiter, 2 SAP-Arbeiter und ein Mitglied des KJVD. Von den Vertretern waren 19 in den freien Gewerkschaften organisiert und 24 Mitglieder der RGO.

Das Referat des Genossen Gruner wurde mit Beifall aufgenommen. Die Entschließung fand einstimmige Annahme. An der Diskussion beteiligten sich 17 Vertreter, die ausführlich die Kampfvorbereitungen in den Betrieben schilderten. Am günstigsten ist die Situation in den Kamenzer Textilbetrieben, wo [illegible] Kampfleitungen existieren, jeden Sonntag eine Vollversammlung stattfindet und die Arbeiter bereit sind, den Streik zu beschließen. Auch die Arbeiter in der Glas- und Steinindustrie befinden sich in Bewegung. So gibt es in allen wichtigen Industrien des Kamenzer Bezirkes. Den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern wird es nicht gelingen, den Streik zu verhindern.

Mit einem kräftigen „Rot Front" wurde die Konferenz geschlossen.

Die Betriebsrätekonferenz der Oberlausitz

In Zittau versammelten sich die Betriebsfunktionäre der Textilarbeiter aus der Oberlausitz. In ausführlicher Diskussion wurde zur Lage in den Betrieben und zum Stand der Streikrüstung Stellung genommen. Die Betriebsräte und Delegierten der Kampfausschüsse der ausschlaggebenden Betriebe Zittaus, Vertreter der Fabriken in Bernstadt und Seifhennersdorf diskutierten über die praktischen Maßnahmen der nächsten Tage, durch die die Belegschaften in noch stärkerem Maße mobilisiert werden sollen.

Aus der Debatte ergab sich einmal die Tatsache, daß die Kampfstimmung in einem großen Teil der Betriebe in beständigem Wachsen begriffen ist. Die auch hier vorgeschlagene Entschließung wurde einstimmig angenommen und die Delegierten verpflichtet, mit noch größerer Energie die Frauen in den Betrieben zu mobilisieren. Da, wo noch keine proletarischen Kampfausschüsse bestehen, wird an der Schaffung derselben gearbeitet und alle schon arbeitenden partei[illegible] zusammengefaßt, um die Kampfvorbereitungen unter einheitlicher Leitung zu treiben.

Solidarität mit den Textilern!

Antifaschistische Aktion hilft den Lohnraub abwehren

Stadtteil 3 Dresden NO sammelte am Sonnabend und Sonntag 50.86 Mark!

Den Textilern muß geholfen werden! Antifaschisten, weiter sammeln!

Textilkonferenzen in Chemnitz und Werdau

Chemnitz, 12. September 1932.

An der Chemnitzer Textil-Betriebsräte-Konferenz nahmen Vertreter von 35 Betrieben teil. Darunter befanden sich eine ganze Anzahl im DTV und in der GEW organisierter Betriebsräte. Ein Betriebsrat, der Mitglied des Reichstages ist, erklärte auf der Konferenz, daß er mit den Ausführungen des Genossen Berg vom Reichsamtsleiter der RGO vollkommen einverstanden sei und noch heute seinen Eintritt in die RGO erkläre.

An der Werdauer Konferenz nahmen ebenfalls eine Reihe freigewerkschaftlich organisierter Betriebsräte teil. Auf beiden Konferenzen wurden die Entschließungen einstimmig angenommen.

In der Diskussion berichteten die einzelnen Betriebsräte von einer wachsenden Kampfstimmung in den Betrieben und der Unzufriedenheit der Gewerkschaftsführer. Beide Konferenzen fanden in bester Kampfstimmung statt.

Streik gegen 1/10 Pfennig Lohnabbau

Kampfbeschlüsse der Kamenzer Textilbelegschaften . Die Textil-, Glas- und Steinarbeiter in geschlossener Front

Die Belegschaft des Textilbetriebes Neutschmühle in Kamenz führte vor kurzem einen Streik durch, weil einem einzigen Weber ein Zehntelpfennig von seinem Lohn abgebaut werden sollte. Das ist ein leuchtendes Beispiel für den eisernen Willen der Textilarbeiter, auch nicht den geringsten Lohnabbau zu dulden. Die Belegschaft hat es auch einmütig abgelehnt, die Arbeitszeit von 40 auf 45 Stunden wöchentlich zu erhöhen. Die Arbeiter werden durch ihren Streik zu bringen, daß sie mit den Gewerkschaften [illegible] hat [illegible], wie bei einem Lohnkampf die Gewerkschaften mit den Streikenden.

Auch die Belegschaften der Firmen Müller & Kempe und Roeder & Co. setzten den Beschluß, einen Lohnabbau mit dem Streik zu beantworten. In der Versammlung bei Roeder & Co. war die gesamte Belegschaft anwesend.

Bei der Firma Riegel in Kamenz, deren Belegschaft schon im vergangenen Jahre ein halbes Jahr im Streik lag, soll jetzt an den Gehältern ein Lohnabbau von 6 Prozent vorgenommen werden. Der Unternehmer war [illegible] die Belegschaft dem Vertreter, der den Lohnabbau [illegible], erklärte, daß sie die Lohnabbauverordnung [illegible] bekämpfen werde, erhielten die Arbeiter [illegible] der Höhe des bisherigen Lohnes. [illegible]

Zusammenstöße an der Dresdner Marthalleninsel

Seit heute morgen ist durch Beschluß des Dresdner Rates und der Marthallenverwaltung die Großmarthalleninsel Vorortes Gruna für den Kraftverkehr zu Kontrollzwecken und Sonntagen gesperrt. Starke Polizeiabteilungen und Autos der Polizeiwache waren bei der Durchführung dieser gesetzlichen Maßnahme eingesetzt. Die Straßen, die morgens noch vom Verkehr an die Straßenbahnen und Omnibusse der Rat Gruna an die Kontrollstellen, insbesondere an Sonntagen, stark verkehren [illegible] Die Sperrung von zwei Drittel der Straßen ist unterbrochen.

Die Kontrolleure und Kontrollen waren [illegible] Die gesamten Tore an der Wetterwarte und Elbtower [illegible]

[illegible]

Zum heutigen Reichstagsnotverordnung (Siehe Seite 2)